



Spendenprojekte 2011



*Spielend wieder fröhlich
werden*



*Benachteiligten Kindern
Horizonte eröffnen*



*Neue Chancen für
Schulverweigerer*



Reichtum vervielfacht sich im Schenken

Sie kennen den Vergleich. Ist das Glas halb voll oder fast leer? Es wird den Deutschen ja nachgesagt, eher einen Hang zur pessimistischen Weltsicht zu haben.

Wir kennen diese Menschen, die immer was zu nörgeln haben. Die einen ausgesprochenen Spürsinn für das entwickeln, was nicht gut ist. Sie finden das Haar in jeder Suppe. Schade nur, dass sich die Begegnung mit dieser Personengruppe nicht auf das rein Sachliche reduzieren lässt. Wir fühlen uns anschließend nicht gut. Mehltau legt sich drückend schwer auf die Seele. Die Leichtigkeit des Seins ist plötzlich dahin. Wir fragen ein wenig hilflos, was da in uns passiert ist. Wundert es da nicht, dass wir unbewusst lieber die Nähe von Menschen suchen, die für eine positive und optimistische Sicht der Dinge stehen?

In einem Internetforum bin ich kürzlich dazu aufgefordert worden, 35 Gründe dafür zu finden, dankbar zu sein. Wer sich gedanklich auf diese Spur setzen lässt, findet sie im Überfluss: Das Lächeln, das mir die Frau heute morgen in der Bäckerei schenkte. Die Möglichkeit, mich

fortbilden und weiterentwickeln zu können. Gute Freunde bereichern mein Leben. Auch Ihnen fallen sicher noch viele Gründe ein, wofür wir dankbar sein können. Diese Haltung kann man einüben und sie wird nicht ohne Folgen bleiben. Dankbarkeit bewirkt viel und kann zum puren Glücksgefühl verhelfen.

Glückliche Menschen fühlen sich vom Leben beschenkt.

Wer auf diesem Weg das Glück auch in den kleinen Dingen des Lebens entdeckt, bleibt nicht bei sich selber stehen. Glück kommt nämlich selten allein. Es wird uns in der Gemeinschaft und der Begegnung mit Menschen geschenkt. Menschen, die eher selbstbezogen leben, werden oft undankbar. Sie sind auf ihre kleine Welt fixiert und haben kein anderes Thema als das ihrer eigenen Person. „Unglück ist, sich selber stets gegenwärtig zu haben und unerträglicher Gast seiner selbst zu sein“ (Fulbert Steffensky).

Glückliche Menschen fühlen sich vom Leben beschenkt. Sie wissen, dass die elementar wichtigen Dinge des Lebens nicht im Bereich der Machbarkeit liegen. Liebe, Glück, Freundschaft und Gesundheit zum Beispiel. Reich Beschenkte teilen darum gerne ihr Glück. Abgeben und dabei das Wohl des anderen im Auge haben, macht nämlich reich, auch wenn es ein wenig widersprüchlich klingt.

Wir als Großstadt-Mission engagieren uns für Menschen, die Hilfe und fachlichen Beistand brauchen. Wir laden Sie mit dieser Spendenausgabe von „GM aktuell“ dazu ein, uns dabei zu unterstützen. Und vielleicht machen auch Sie dann ganz nebenbei die beglückende Erfahrung, dass Reichtum sich im Schenken multipliziert.



Mit den besten Segenswünschen grüßt Sie herzlich, Ihr Broer Broers.



Spielend wieder fröhlich werden

Projekt 1

Neues Projekt gibt Kindern Stabilität

Kinder werden immer leistungsbereiter und überfordern sich dabei oftmals. Beinahe jedes fünfte Kind in Deutschland zeigt Hinweise auf psychische Auffälligkeiten.

„Psychische Störungen, vor allem psychosomatische Symptome, haben bei Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Jahren beständig zugenommen“, so Prof. Michael Schulte-Markwort, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik am Universitätsklinikum Eppendorf (UKE). Allein im Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg werden wahrscheinlich in diesem Jahr 500 Kinder stationär wegen psychosomatischer Beschwerden behandelt. Erhöhte Anforderungen tragen entscheidend dazu bei, dass immer mehr Kinder unter psychischen Problemen wie Angst, Depressionen oder Hyperaktivität leiden.

Was geschieht aber nach dem Klinikaufenthalt mit den Kindern?

Viele können wegen einer Traumatisierung oder Bindungsstörung nicht direkt nach der erfolgten Diagnostik



und dem Beginn einer Therapie in ihre Herkunftsfamilie zurückkehren. Genau hier setzt unser Angebot an. In den zwei Jahren ihres Aufenthaltes in unserem Haus erhalten die Kinder und Jugendlichen eine umfassende Unterstützung. Durch verschiedene therapeutische Methoden entdecken sie, dass sie über Gaben und Ressourcen verfügen, mit denen sie selbstbewusst und mutig ihren Weg gehen können. Innerhalb ver-

lässlicher Beziehungen sollen sie Vertrauen aufbauen und ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln.

Wir freuen uns auf diese schöne und herausfordernde Aufgabe. Es ist ein Geschenk, mit all unseren Möglichkeiten in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen investieren zu können. Wir bitten Sie, uns dabei zu helfen. In dem neuen Haus soll ein Sport- und Spielraum eingerichtet

werden. Wir brauchen Spiel- und Sportgeräte, die auch für die Spieltherapie notwendig sind.

Mit einer Spende von 30 Euro schenken Sie uns einen richtig guten Medizinball. Mit einer Spende von 50 Euro finanzieren Sie ein Viertel einer Tischtennisplatte.

Stichwort: Stabilität für Kinder



Projekt 2

Diakonie christlich profilieren

Den Glauben alltagsrelevant leben

Unsere Gesellschaft verändert sich. Auch in vielen diakonischen Einrichtungen fällt Gutes und Bewährtes dem Sparzwang zum Opfer. Experten sprechen von der Ökonomisierung aller Lebensbereiche. Wo aber bleibt in dieser Welt der kalten Zahlen der Mensch?

Denn die Sehnsucht nach Geborgenheit, Wärme und Orientierung ist ungebrochen. Menschen schenken uns ihr Vertrauen, weil wir als kirchliche Einrichtung für christliche Werte stehen. Menschen fragen aber auch, wofür wir als Großstadt-Mission stehen. Das Plakative oder eine „Präambeltheologie“ ist da wenig hilfreich. Allein der Alltag zählt.

*Im Leben Halt und
Zuversicht finden*

Wir stehen für Verlässlichkeit, Werte und Hoffnung. Menschen fragen uns, was unserem Leben Halt und Zuversicht gibt. Wo aber wird davon etwas im Alltag sichtbar? Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Großstadt-Mission brauchen Erfahrungsräume, wo der christliche Glaube erlebbar wird.



Ebenso stehen wir vor der Herausforderung, den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen das Evangelium von Jesus Christus einladend und altersgerecht zu vermitteln. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns auf diesem Weg.

Für das Jahr 2011 bieten wir neben unserem „Besinnungstag“ auch einen „Grundkurs des Glaubens“ an. Weiter stellen wir unseren Wohngruppen gutes Material zur Verfügung, um Anstöße für das Gespräch und den Glauben zu geben.

Mit einer Spende von 50 Euro ermöglichen Sie einem Mitarbeiter der Großstadt-Mission die Teilnahme am Glaubenskurs oder am Besinnungstag.

Stichwort: Christliche Werte



Mehr vom Leben sehen

Projekt 3

Benachteiligten Kindern Horizonte eröffnen

Können Sie sich vorstellen, dass es Kinder gibt, die noch nie Berge gesehen haben? Und können Sie sich vorstellen, welches Strahlen über ihre Gesichter geht, wenn sie dann das erste Mal einen wirklichen Berg sehen?

Viele Hamburger Kinder haben ihren Stadtteil noch nie verlassen. Das Geld ist dafür in ihren Familien nicht da. In unserer Tagesgruppe in der Bauerstraße werden tagsüber sechs Kinder betreut. Häufig sind diese Kinder schwer belastet und kennen Leid nicht nur aus der Ferne. Die pädagogischen Mittel stehen bereit. Mit Lust, Leidenschaft und unserem pädagogischen Wissen engagieren wir uns für unsere Kinder. Die finanziellen Ressourcen sind aber knapp. Da besteht kein Spielraum für irgendwelche Extras.

Da ist leider nicht so viel möglich. Dabei wusste schon Augustinus*: „Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.“ Wir wollen Kindern helfen, auch die andere Seite im Leben zu sehen. Nicht mit großem Luxus oder aus-

schweifenden Reisen. Aber mit kleinen Akzenten und spannenden Touren. Auch in der Nähe von Hamburg gibt es viel zu entdecken. Und zu den Harburger Bergen ist es auch nicht weit.

Mit 50 Euro sorgen Sie dafür, dass ein Kind viel mehr vom Leben sieht als nur eine Seite.

Stichwort: Neue Horizonte

**Aurelius Augustinus (354 - 430) war ein christlicher Philosoph und Bischof von Hippo Regius*



Neues im Leben entdecken



Spendenidee

Runder Geburtstag oder Familienfeier?

Ihre Feier, kann ab sofort zum Anlass für einen guten Zweck werden. Ihr 60. Geburtstag steht vor der Tür. Sie geben eine schöne Feier für Ihre Freunde und Verwandten, aber Geschenke wollen Sie eigentlich nicht. Dann nutzen Sie doch Ihren persönlichen Anlaß dazu, die Arbeit der Großstadt-Mission zu fördern. Wünschen Sie sich von Ihren Gästen statt Geschenken eine Spende und wählen Sie gezielt ein Projekt, das Sie gerne damit unterstützen möchten.

Spenden für den guten Zweck statt Geschenke

Sie können den Gesamtbetrag an uns überweisen oder Ihre Gäste um eine Überweisung bitten. Wir informieren Sie genau über den Spendeneingang und darüber, was mit Ihrer Spende geschieht. Falls Ihre Gäste eine Spendenbescheinigung wünschen, kümmern wir uns darum.



Bühne frei für „Völlig verglückt“

Projekt 4

Menschen mit Behinderungen erobern die große Bühne

Endlich Feierabend! Wer morgens früh aufgestanden ist und den ganzen Tag an der Werkbank geschuftet hat, freut sich auf den Feierabend. Was aber dann? Etwa den ganzen Abend vor dem Fernseher hocken? Das kann es wohl nicht sein.

Ein richtiges Hobby müsste man haben. Einen Termin, auf den man sich freut. Wo man Menschen trifft, Spaß hat und miteinander was Sinnvolles macht.

*Hier findet jeder
seine Rolle.*

Im Herbst 2010 geht das Theaterprojekt der Behindertenhilfe an den Start. Unter der fachlichen Anleitung von ausgebildeten Theaterpädagogen findet hier jeder seine Rolle. „Völlig verglückt“ lautet das Stück.

Auf den Typ und die Gaben zugeschnitten, findet hier jeder in seiner besonderen Rolle sein persönliches Glück. Von Woche zu Woche steigt auch die Anspannung. Denn die Termine für den großen Auftritt vor dem erwartungsvollen Publikum stehen längst fest.

Mit 75 Euro finanzieren Sie einem Bewohner der Behindertenhilfe die Teilnahme an dem Theaterprojekt.

Stichwort: Bühne frei





Null Bock auf Schule

Projekt 5

Neue Chancen für Schulverweigerer

Immer mehr Kinder und Jugendliche verweigern in Deutschland den Schulbesuch. Sie wollen oder können nicht mehr zur Schule gehen. Die Motive sind sehr unterschiedlich.

Das Thema ist äußerst komplex. Sozial benachteiligten Schülern, die alles andere als ein halbwegs intaktes Familienleben kennen, fehlt oftmals ein positiver Brückenschlag zur Schule. Andere haben in ihrer Schülerlaufbahn demoralisierende Erfahrungen wie Herabsetzung, permanente Überforderung oder Mobbing erlebt. Ohne Schulabschluss ist aber kein Ausbildungsplatz zu finden. Hier beginnt das Dilemma.

Blockaden und Ängste abbauen

Mit der neuen Wohngruppe, die im Jahr 2011 in Hamburg-Schnelsen an den Start gehen soll, will die

Großstadt-Mission diesen Kindern und Jugendlichen einen Neuanfang ermöglichen. In einem neuen Umfeld und durch eine intensive pädagogische Förderung wird ihnen die Chance geboten, Ängste und Blockaden abzubauen.

Deprimierende Erfahrungen, die gemacht wurden, müssen nicht das letzte Wort behalten. Aufbauende Begegnungen und ein individuelles Bildungskonzept werden den betroffenen Kindern und Jugendlichen einen neuen Zugang zum Thema Schule ermöglichen. Wir bauen unser Haus in der Heidlohstraße um, damit junge Menschen fit gemacht werden für Bildung und Beruf.

Mit einer Spende von 100 Euro fügen Sie einen Baustein in dieses Projekt ein. Sie investieren damit in die Zukunft von jungen Menschen.

Stichwort: Heidlohstraße



Impressum

GM aktuell

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde der Großstadt-Mission Hamburg-Altona. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. GM aktuell erscheint vierteljährlich.

Herausgeber

Großstadt-Mission Hamburg-Altona e.V.
Nikischstr. 23, 22761 Hamburg
Telefon (040) 89 71 58-0
Telefax (040) 89 71 58-50
E-Mail: info@grosstadt-mission.de
Internet: www.grosstadt-mission.de

Redaktion

Broer Broers (Anschrift s.o.)

Layout

Anne Albers-Dahnke,
www.agenturfuerworte.de

Druck

GK Druck Gerth und Klaas
GmbH & Co. KG,
Sieker Landstr. 126, 22143 HH

Kuvertierservice

Auguste Star GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 19, 22045 HH

Verwaltungsrat

Robert Möller, Uetersen
(Vorsitzender); Klaus Schneider,
Hamburg (stellv. Vorsitzender);
Thomas Hohnacker, Bünsdorf
(Beisitzer); Iris Hochstein, Westerhorn
(Beisitzerin)

Vorstand

Andreas S. Weber, Pädagogischer
Vorstand; Wilfried Hans,
Kaufmännischer Vorstand

Leiter für geistlich-theologische Fragen und Öffentlichkeitsarbeit

Broer Broers

Spendenkonto


Kto.-Nr. 10 36 510
Ev. DarlehnsGenossenschaft Kiel
BLZ 210 602 37

Mitgliedschaften

Diakonisches Werk
Evangelischer Gnadauer
Gemeinschaftsverband



Großstadt-Mission, Nikischstr. 23, 22761 HH



*Wir stärken Kinder, Jugendliche,
Familien und Menschen mit
Behinderungen auf ihrem Weg.*



Spenden, die ankommen.

Spendenkonto für alle Projekte:

Großstadt-Mission
Evangelische Darlehns Genossenschaft Kiel
BLZ: 210 602 37
Konto: 10 36 510

Bitte vergessen Sie nicht, im Verwendungszweck das Projekt anzugeben, das Ihre Spende erhalten soll. Vielen Dank.